



**KULTURZENTRUM  
E-WERK  
Erlangen**

## Veranstaltungsinfo

# NUE JAZZ FESTIVAL WARM UP

BLUE LAB BEATS (London)

JOE ARMON-JONES "Idiom" (London)

Jazz Pa (DJ Set)

+ „WE OUT HERE“ – A London Story

Der Dokumentarfilm zur Londoner Jazz Szene

Freitag, 09.11.2018 /// E-Werk Clubbühne /// Einlass 19 Uhr ///

Beginn 20 Uhr ///

+ E-Werk Kino /// Start 19 Uhr /// Eintritt Frei

### Blue Lab Beats

Es mag auf den ersten Blick überraschen, dass ein Zentrum für den jungen neuen Jazz von London das bürgerlich beschauliche Golders Green im Bezirk London Borough Of Barnet im Norden der britischen Hauptstadt ist. Dort jedenfalls sind die elterlichen Wohnungen von Namali Kwaten alias NK-OK und David Mrakpor alias Mr DM. Beide bilden das Duo Blue Lab Beats, das zurzeit für einige der angesagtesten Acts dieser Londoner Szene zwischen HipHop, Clubkultur und Jazz als Produzententeam tätig ist – wie beispielsweise Jodie Abacus, Dua Lipa und Rag'n'Bone Man. Tatsächlich ist es das Jugendzimmer von NK-OK, das den beiden als Beats-Labor dient: Neben den üblichen Utensilien eines Teenagers finden sich dort eben auch Keyboards und E-Piano, einige Aufnahmemikrofone und im Computer ein digitaler Sound-Fundus. All das zusammen liefert die Grundlage für die eklektische Musik von Blue Lab Beats.

Die Rollen sind bei Blue Lab Beats klar verteilt. NK-OK, der jüngere der beiden Londoner mit blaugefärbten, nach oben toupierten Afro-Look, verkörpert sozusagen die digitale HipHop-Seite, während Mr DM mit seinem breiten Schnauzbart für die analoge, die Jazzseite steht. Täglich treffen sich die zwei, um an ihrem verqueren Musikmix zu arbeiten. Als Basis dient ihnen zumeist ein Sample, der zur Inspiration für das gesamte Stück wird. Daraus ergeben sich dann wie von selbst die Harmonien, die Melodien und Rhythmen. So weit, so normal. Doch die zwei Blue Lab-Beatster gehen mit jugendlicher Frische ans Werk. Der Rhythmus läuft in der Regel nicht durch, sondern wird aufgebrochen und ins Stolpern gebracht. Der Bass wiederum stößt in tiefste Tiefen vor, er ist weniger zu hören als zu spüren. Darüber legt Mr DM einen buttrigen Klangteppich vom E-Piano oder Gitarre plus seine geschmeidigen Vocals. Es ist das kontrastreich Kontrastierende im Soundsetting von Blue Lab Beats, das die Grenze zwischen der digitalen Kühle der Clubkultur und der innovativen Improvisationskunst des Jazz schlägt.

Namali Kwaten alias NK-OK – Elektronik

David Mrakpor alias Mr DM – Gitarre, E-Piano, Gesang

\*[https://www.facebook.com/BlueLabBeats/?ref=br\\_rs/](https://www.facebook.com/BlueLabBeats/?ref=br_rs/)

<https://www.youtube.com/watch?v=vSLXpSnb7lQ/> / [https://www.instagram.com/bluelab\\_beats/](https://www.instagram.com/bluelab_beats/) /

<http://bluelabbeats.com/> / etc\*

---

## Joe Armon-Jones "Idiom"

Gilles Peterson, mal wieder. Der britische Club- und Radio-DJ, der einst den Begriff „Acid Jazz“ popularisiert hatte und im Zuge dieses Trends Acts wie Incognito, 4hero oder Galliano auch auf dem Kontinent bekannt machte, ist nun auch so etwas wie der Mentor für diese frische Szene aus dem Süden der englischen Hauptstadt. „We Out Here“ heißt eine Compilation-CD, die im Frühjahr auf Petersons Label Brownswood Records erschienen ist und auf der einige der Musiker und Bands dieser Szene einem großen Publikum präsentiert worden sind. Mit dabei ein ziemlich schüchtern wirkender, rothaariger und -bärtiger junger Mann: Joe Armon-Jones, Pianist und Keyboarder, der vor einer Weile mit Gleichgesinnten das Ezra Collective gegründet hat, aus dem er auch die Mitglieder seines Septetts rekrutiert.

Armon-Jones an den Keyboards und die beiden digitalen Sounddigger Ben Hayes und Maxwell Owin bilden die Achse für einen eklektischen Stilhybriden aus Jazz, Funk, Dub und HipHop. Die Basis dafür ist ein engmaschiges rhythmisches Geflecht durch einen pluckernden Bass und ein laid-back gespieltes Schlagzeug, das seine Wurzeln tief in den Jazz-Funk der 1970er geworfen hat. Die coole Lässigkeit des Soundsettings, bei dem Armon-Jones die Strippen zieht, wird stets aufgebrochen durch das heiße Feuer und den emotionalen Ausdruck der beiden Bläser, Nubya Garcia (Tenorsaxofon) und Dylan Jones (Trompete). Dieser Gegensatz in der Auffassung, wie Musik produziert wird, dieses geschickte Lavieren auf dem Grat zwischen Tradition und Moderne, zwischen unterhaltender Clubkultur und innovativem Jazz, dieser Wunsch, den Jazz wieder auf die Füße zu stellen und zum Tanzen zu bringen, all das ist es, was sich in der Musik dieses Septetts im Besonderen Bahn bricht und darüber hinaus kennzeichnend ist für diese junge UK-Szene im Allgemeinen.

Joe Armon-Jones - Keyboards  
Ben Hayes - Synths  
Maxwell Owin - FX, Wizardry  
Nubya Garcia - Tenorsaxofon  
Dylan Jones - Trompete  
Mutale Chashi - Bass  
Jake Long - Schlagzeug

<https://joearmon-jones.bandcamp.com>, <https://www.facebook.com/Joe-Armon-Jones>,  
<https://www.youtube.com/watch?v=uqh764Ldh0g>,

### \*Ticketpreise

VVK 20,00 € / AK 24,00 €  
ermäßigt: VVK 17,00 € / AK 20,00 €  
Nürnberger Jazzmusiker e.V.: VVK 10,00 € / AK 12,00 €  
Alle VVK-Preise zuzüglich Gebühren

„We Out Here“

We Out There: A London Story ist ein lebendiger Dokumentarfilm von Regisseur Fabrice Bourgelle. Bourgelle zeigt die Orte und Menschen die die neue Londoner Jazz Szene leben und beleben. Es herrscht Aufbruchstimmung in Sachen UK-Jazz und es ist mehr als nur eine Renaissance im britischen Schmelztiegel London. Der Film ist ganz nah dran an den Protagonisten dieser jungen, frischen Szene, zeigt die Verbindungen, Freundschaften, das Netzwerk der Szene und erspürt die Einflüsse der Metropole auf den Jazz dieser Tage dort.



**KULTURZENTRUM  
E-WERK  
Erlangen**

Fuchsenwiese 1  
91054 Erlangen

Tel. +49 9131 8005-50  
Fax +49 9131 8005-10